

# Die AC40 als Schritt in die Zukunft

Mit dem Trainings- und Testboot des 37. America's Cup öffnet Defender Emirates Team New Zealand die prestigeträchtigste Regatta der Welt für die Frauen und den Nachwuchs.



Ricardo Pinto / America's Cup

Willen für umfassende Neuerungen im Protokoll. Sie verpflichteten die Teams am Festhalten der AC75 für den nächsten Cup und führten die lange schon diskutierte Nationalitätenklausel ein – wenigstens in einer gemässigten Form. Segler, die schon beim 36. America's Cup in einem ausländischen Team mit dabei waren, dürfen auch dort bleiben: Jimmy Spithill (USA, Luna Rossa Prada Pirelli), Iain Jensen (AUS, Ineos Britannia) und Nathan Outteridge (AUS, Emirates Team New Zealand) sind einige wichtige Namen. Die radikalste Reform betraf jedoch die Einführung eines Cups für Frauen- und Nachwuchs-Teams. Alle teilnehmenden Teams des 37. Louis Vuitton America's Cup sind verpflichtet, beim Youth and Puig Women's America's Cup ebenfalls teilzunehmen. Zudem sind diese beiden Regatten für weitere Teams offen, so dass insgesamt je zwölf Frauen- und Nachwuchs-Teams im September und Oktober 2024 vor Barcelona gegeneinander antreten werden. Unmittelbar vor und während des eigentlichen Cups. Ein Novum und ein wichtiger Schritt, um den America's Cup noch populärer zu machen.

Ausgetragen wird der Youth and Puig Women's America's Cup auf der AC40, einer Mini-Version der AC75. Die Yacht segelt sich ebenfalls auf Foils, berührt im Idealfall nach dem Start das Wasser nicht mehr und dient seit einigen Monaten den sechs Cup-Teams als Testboot und als Testplattform. Alinghi Red Bull Racing, American Magic und Titelverteidiger Emirates Team New Zealand haben zwei AC40 zur Verfügung, die anderen Teams lediglich eine.

## Spektakel auf dem Wasser

Gebaut werden die gut 11 Meter langen und nur 2 Tonnen schweren, foilenden AC40 als strikte One-Design-Boote von der australischen Firma McConaghy Boats in der 2006 eröffneten Produktionsstätte in China. McConaghy verfügt über die Erfahrung von über 3500 gebauten Moths und Waszps, und auch so berühmte Yachten wie die Alfa Romeo 3, die Wild Oats XI oder das chinesische Boot für den America's Cup 2007 entstanden in dieser Werft.

Bei Geschwindigkeiten von mehr als dem Dreifachen der Windgeschwindigkeit und Spitzen von über 45 Knoten profitieren die Yachten von einem mitgelieferten Elektronikpaket



Joerg Mitter / Red Bull Content Pool

Walter Rüegegger, Lori Schüpbach | zvg

Am Anfang des 36. America's Cup stand eine wichtige Entscheidung: Der von Luna Rossa geforderten Abkehr von Katamaranen zurück zu Einrumpfbooten wurde von Cupsieger Neuseeland Folge geleistet. Das Resultat: Die AC75, eine foilende Rennyacht, der quasi die Quadratur des Kreises gelang. Mit Foils und einem Rumpf ohne Kiel entsprach sie den Anforderungen einer schnellen, wendigen und attraktiven Cupyacht. Die Kiwis, dank Design-Vorsprung der grosse Favorit in Auckland, liessen nichts anbrennen und gewannen zum vierten Mal die Auld Mug. Die Cup-Katamarane der Jahre 2013 und 2017 waren Geschichte.

## Wichtige Reformen

In der Folge dokumentierten die Neuseeländer, zusammen mit dem neuen Challenger of Record Ineos Britannia (GBR), den



## Von Amerika in die Welt

**Ios.** Vor 40 Jahren, am 26. September 1983, gewann «Australia II» mit Skipper John Bertrand als erste nicht-amerikanische Yacht den America's Cup. Nach 6 Regatten stand es 3:3 unentschieden und die letzte Wettfahrt musste entscheiden. In einem epischen Wendeduell mit fast 50 (!) Wenden überbötelten die Australier schlussendlich die Amerikaner mit Skipper Dennis Conner und konnten deren «Liberty» nach der allerletzten Wende auf der Layline zum Ziel abdecken. Zum ersten Mal seit 1857 musste damit der New York Yacht Club die Auld Mug hergeben – die älteste noch heute im Einsatz stehende Sport-Trophäe ging für vier Jahre nach Australien. Und der America's Cup rückte damit verstärkt in den Fokus der internationalen Segelszene. Mit an Bord bei den Australiern war übrigens ein gewisser Grant Simmer – der Australier spielte 2003 und 2007 eine wichtige Rolle bei den Cup-Siegen von Alinghi. Und 2013 gewann er den Cup auch noch mit den Amerikanern...



Paul Darling Collection

und einem automatisierten Foil-Control-System, um ihre Bedienung zu erleichtern. Die vierköpfige Crew sitzt tief unten, die beiden Steuerleute vorne, die Trimmer hinten. Im Luv werden das Boot gesteuert und das Grosseegel (insbesondere mit dem Traveller) getrimmt, im Lee werden die Foils justiert, die Selbstwendefock bedient und die Taktik festgelegt. Bei jeder Wende und jeder Halse werden die Rollen getauscht. Sämtliche Systeme werden über eine Hydraulik betrieben, die wiederum von den Bordbatterien mit genügend Energie versorgt wird. «Ich war absolut überwältigt von der Leistung des Bootes und davon, wie alles auf Antrieb funktionierte», sagte der erfahrene Neuseeländer Ray Davies, der zur ersten Crew gehörte, welche die AC40 auf dem Wasser testete. Und auch Nathan Outteridge, der beim letzten America's Cup als kompetenter und analytischer TV-Kommentator zu gefallen wusste, war des Lobes voll über die neuen Racer.

In Vilanova i la Geltrú, knapp 50 km südlich von Barcelona, hatte die AC40 ihre Cup-Premiere (siehe «marina.ch» 165, Oktober 2023). In dieser ersten von drei geplanten Preliminary Regattas bestätigte sich, was Kiwi-Chef Grand Dalton vor Monaten schon prophezeit hatte: «Dies ist genau das, was wir uns für die Weiterentwicklung des Cups immer vorstellten. Es ist das perfekte Boot, um die nächste Generation von Foiling-Seglerinnen und -Seglern mit dem Youth and Women's America's Cup zu fördern und auf das nächste Level zu führen.»

Bis jetzt wurden neun AC40 für die aktuellen Cup-Teams gebaut, doch in Zukunft können auch private Käufer den Mini-Copper erwerben. Gut möglich, dass es nach den spektakulären Bildern von den ersten Einsätzen in naher Zukunft eine AC40-Klasse mit einer eigenen Regatta-Serie geben wird. [3](#)

[www.americascup.com/youth-and-women](http://www.americascup.com/youth-and-women)



Nils Frei, Coraline Jonet, Pierre-Yves Jorand und Matías Bühler strahlen zusammen mit 49er-Vizeweltmeister Arno de Planta, der als erster fürs Youth-Team von Alinghi Red Bull Racing selektiert wurde. (Bild links).

### Youth and Puig Women's America's Cup

**los.** Als erstes der sechs Cup-Teams hat Alinghi Red Bull Racing die je sechs Seglerinnen und Segler bekannt gegeben, die beim Youth and Puig Women's America's Cup im Herbst 2024 vor Barcelona die Schweizer Farben vertreten werden. Fünf Segler der aktuellen Alinghi Red Bull Racing-Kampagne nahmen an den früheren Ausgaben des Red Bull Youth America's Cup in den Jahren 2013 und 2017 teil – was die Bedeutung des Events als Sprungbrett für die Elite des Segelsports zeigt.

«Die nun selektierten Teams sind das Ergebnis eines sorgfältigen Auswahlprozesses, der im Frühjahr dieses Jahres begann und sich über drei Phasen erstreckte. Und ich denke, wir haben die bestmöglichen Teams für die Schweiz gewählt», sagte Matías Bühler, Headcoach des Youth und des Women's America's Cup Teams von Alinghi Red Bull Racing. «Es geht darum, mit diesen talentierten Seglerinnen und Seglern die Zukunft zu gestalten», ergänzte Project Managerin Coraline Jonet. «Wir sind auch stolz darauf, dass sie alle Landesteile der Schweiz vertreten. Dies ist das Ergebnis der neuen

Alinghi-Generation, die sich im Laufe der letzten gut zehn Jahre entwickelt hat.»

Das Durchschnittsalter bei Alinghi Red Bull Racing im Herbst 2024 wird 33 Jahre für das America's Cup Team, 29 Jahre für das Women's Team und 22 Jahre für das Youth Team sein. Nach den Selektionsverfahren und einer umfassenden Analyse aller Kandidatinnen und Kandidaten haben die Verantwortlichen nun einen ausgezeichneten Überblick über die Stärken und die Fähigkeiten der 12 Seglerinnen und Segler. In Kürze wird ein komplettes Trainingsprogramm vorgestellt, das auf die einzelnen Athletinnen und Athleten zugeschnitten ist und die Teams weiter stärken soll.

Der Youth America's Cup wird vom 26. September bis 2. Oktober gesegelt, der Puig Women's America's Cup folgt unmittelbar danach vom 10. bis 16. Oktober 2024. Ausgangspunkt für die Youth- und Women's-Regatten ist der Port Olímpic.

[www.alinghiredbullracing.com](http://www.alinghiredbullracing.com)



Nathalie Brugger, GYC, CVE, CNM



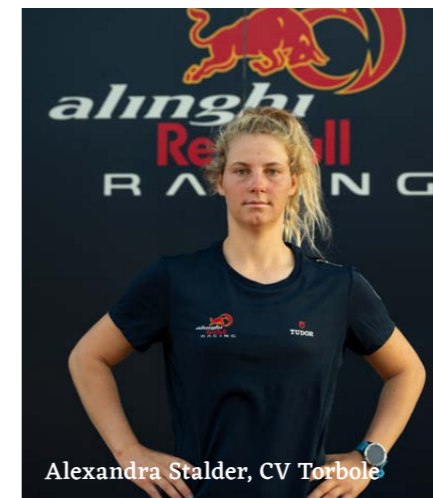
Marie Mazuay, CNV, SNG



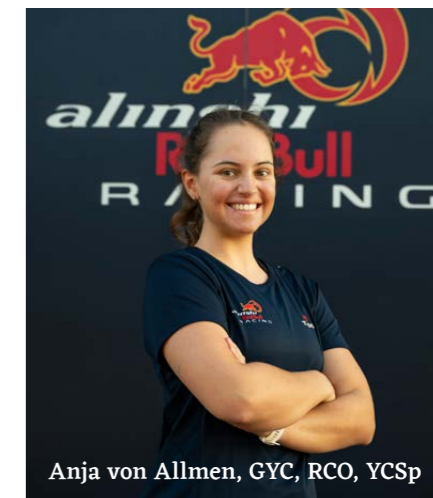
Elodie-Jane Mettraux, COYCH



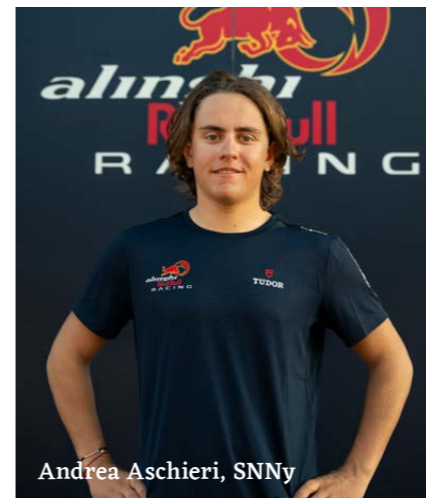
Maja Siegenthaler, TYC



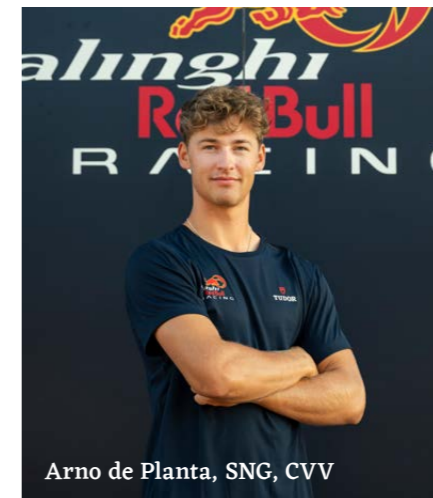
Alexandra Stalder, CV Torbole



Anja von Allmen, GYC, RCO, YCSp



Andrea Aschieri, SNNy



Arno de Planta, SNG, CVV



Arnaud Grange, SNG



Morgan Lauber, CNM



Joshua Richner, GYC, TYC



Jann Schüpbach, TYC, RCO